

## Traumtänzer – Liebe in Zeiten der Bedeutungslosigkeit

■ Angelina Noa kommt heim. War sie vor kurzem noch als Krankenschwester im Film über die deutsche Boxlegende Max Schmeling zu sehen, kehrt die Tochter eines usbekischen Filmemachers nun mit »Traumtänzer«, einer Zweier-Besetzung nach William Mastrosimone, an die Elbe zurück.

Eine Rückkehr deshalb, da Noa in Dresden lange Zeit eine künstlerische wie emotionale Heimat fand, bevor es sie hinaus zog, um unter anderem in New York und Los Angeles das Handwerk der Schauspielerei zu erlernen. Als Kind mit der Mutter nach Dresden gezogen, begab sie sich bald unweit des großen Gartens unter die kreativen Fittiche von Gret Palucca und ihrer Schule.

Noa hat also noch einige Zeit bei der Meisterin selbst gelernt. Eine glückliche Fügung über die sie noch heute mehr als dankbar ist: »Palucca legte immer Wert darauf, dass wir als erstes alles vergessen, was uns bisher beigebracht wurde. Wichtig sei nur,



wie wir uns fühlen. Bis heute eine Leitlinie die mir bei meiner Arbeit immer wieder aufs Neue hilft.« So liegt es in der Natur ihrer Vita, dass Noa in »Traumtänzer« nun Elemente der tschechowschen Schauspieltechnik mit klassischem Ausdruckstanz verbindet.

Die Geschichte über eine ungleiche Liebe zwischen Rose, der Frau von der Supermarktkasse und Cliff, dem raubeinigen Trucker, erreicht gerade durch die Verbindung dieser beiden dramaturgischen Elemente eine Intensität, die schon nach den ersten Dialogen buchstäblich durch die Reihen knistert. Ganz Workaholic ist Noa dabei Ideengeber, Regisseurin und eine Hälfte des Cast. Nach der anderen Hälfte wird nach dem plötzlichen Wegfall der ursprünglichen männlichen Besetzung bei Redaktionsschluss noch via Casting in den Räumen des Projekttheaters gesucht, was der zu erwartenden Magie des Premierenabends aber mit Sicherheit keinen Abbruch tut. »Es geht hier um pure Emotionen. Das, was die Menschen wirklich antreibt.« Wir glauben es Noa nur allzugern.

B.DOMINIK

■ »Traumtänzer« feiert am 29. November Premiere im Projekttheater; weitere Termine: jeweils 30. November, 1. und 2. Dezember